

#Richten oder nicht richten

Dieser Grundsatz hat große praktische Bedeutung, aber er wird von vielen aus dem Volk Gottes vermutlich nicht verstanden. Es gibt viele, die zu glauben scheinen, dass es für die, die durch die Gnade errettet wurden und die selber gewissermaßen Denkmäler der Barmherzigkeit sind, nicht angemessen sei, in irgendeiner Form oder nach irgendeinem Grundsatz Zucht auszuüben. Sie glauben, dass Matthäus 7,1 den Gedanken an Zucht unbedingt verurteilt. Sagt uns der Herr nicht ausdrücklich, so fragen sie, dass wir nicht richten sollen? Sagt Er nicht selbst: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet“?

Ohne Zweifel! Aber was wollen diese Worte sagen? Bedeuten sie, dass wir die Lehre und Lebensweise derer nicht zu richten haben, die christliche Gemeinschaft mit uns haben möchten? Stützen diese Worte irgendwie den Gedanken, dass wir einen Menschen aufnehmen sollen ohne Rücksicht auf das, was er glaubt, lehrt oder tut? Kann das die Absicht und die Bedeutung der Worte unseres Herrn sein? Sicher nicht! Sagt uns unser Herr nicht in demselben Kapitel, dass wir uns „vor den falschen Propheten hüten sollen“? (V. 15). Wie aber können wir uns vor jemandem hüten, den wir nicht zu beurteilen haben? Nein, die Versammlung Gottes ist verpflichtet, die Lehre und die Lebensweise aller derer zu beurteilen, die mit den Gläubigen Gemeinschaft haben möchten. Wir haben nicht die Beweggründe zu prüfen, wohl aber die Handlungen. In 1. Korinther 5 werden wir von dem Apostel deutlich belehrt, dass wir verpflichtet seien, die zu richten, die sagen, dass sie der Versammlung angehören. „Denn was habe ich die zu richten, die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht die, die drinnen sind? Die aber draußen sind richtet Gott; tut den Bösen von euch selbst hinaus“

(1. Kor 5,12.13). Diese Worte sind sehr klar. Wir haben nicht die zu richten, die „draußen“ sind, sondern die, die „drinnen“ sind. D. h. alle, die den Platz als Christen, als Glieder der Versammlung Gottes einnehmen, gehören in den Bereich, auf den sich das Gericht erstreckt. In dem Augenblick, in dem ein Mensch in die Versammlung hereinkommt, nimmt er seinen Platz dort ein, wo Zucht ausgeübt wird über alles, was der Heiligkeit dessen, der dort wohnt, widerspricht.